

Im Schnee die Wasservögel gesucht

Seit 100 Jahren setzt sich die Schutzorganisation Ala für die einheimische Vogelwelt ein. Aus Anlass dieses Jubiläums führte sie am Sonntag eine Exkursion durch das Reservat Weissenau durch – trotz heftigen Schneetreibens.

«Vögel zu beobachten kann sehr aufwändig sein. Und man weiss nie genau, was einen erwartet», sagt Michael Straubhaar aus Iffwil, Reservatsbetreuer der Ala (siehe Kasten) und Leiter der Weissenau-Exkursion im Rahmen des 100-Jahre-Jubiläums. Seit 20 Jahren beobachtet er Tiere im In- und Ausland und ist fasziniert von der Vielfalt der einheimischen Vogelarten und ihrer Schönheit.

Etwa 15 Interessierte nahmen am Sonntag trotz heftigen Schneetreibens an der Ala-Exkursion teil, die von der Schiffländte am Westbahnhof der Aare entlang ins Naturschutzgebiet Weissenau führte, und liessen sich die einzelnen Vogelarten zeigen. «An der Schiffländte finden wir ein gutes Artenspektrum von Wasservögeln», erklärte Straubhaar. So beispielsweise blau-grüne Stockentenerpel mit ihren Weibchen in Tarnfarben, weisse Lachmöwen, schwarz-weiße Reiherenten, Kolbenenten mit orangefarbenem Kopf und einen Höckerschwan. Ein guter Platz, um



Ausschau nach Vögeln: Verena Keller von der Vogelwarte Sempach und Ala-Reservatsbetreuer Michael Straubhaar am Exkursionsstartpunkt Schiffländte Interlaken West, wo sie auch diese männliche Kolbenente beobachteten.



Monika Hartig/zvg Straubhaar

Wasseramseln zu beobachten, sei das Stück Aare vom Wehr in Unterseen bis zur überdachten Holzbrücke, so Straubhaar.

«Im Schutzgebiet Weissenau, einem natürlichen Habitat für Vögel, sind die Schwankungen des Seewasserstands ein grosses Problem», erklärte Straubhaar. Dies wirke sich auf die Brutvögel aus. Zu deren Schutz gilt im ausgeschilderten Kernschutzgebiet ein Leinenzwang für Hunde sowie ein Veloverbot und Weggebot – der Weg darf nicht verlassen werden.

Die vor acht Jahren im Kerngebiet angelegten Wasserkanäle bieten den Vögeln ideale Bedingun-

gen für die Brut und Aufzucht ihrer Jungen. Die Kanäle vernetzen die Lebensräume von Wasser, See und Land und schaffen einen natürlichen Zustand, wo vorher eine scharfe Grenze war. Dank den aufgestellten Futterhäuschen, die der lokale Vogelschutz betreut, finden die Vögel auch im Winter genügend Nahrung.

Den Teilnehmern der Exkursion zeigten sich neben Krickenten, Samtenten und Schellenten auch zwei Kiebitze. Der Kiebitz ist regelmässig im Frühjahr auf Durchreise in der Schweiz, brütet aber nicht hier. Zudem ist er seit 1940 der Wappenvogel der Ala.

MONIKA HARTIG

DIE VOGELSCHUTZORGANISATION ALA

Vor 100 Jahren gegründet

Die Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Ala (1300 Mitglieder) wurde 1909 gegründet. Ala heisst lateinisch Flügel (französisch: aile). Die Ala betreut landesweit 16 grössere Vogelschutzgebiete wie etwa das Reservat Weissenau am Thunersee und gibt vierteljährlich die Fachzeitschrift «Der Ornithologische Beobachter» heraus. Zudem bietet sie Ausbildungskurse, Ex-

kursionen und Tagungen zu den Themen Vogelkunde und Vogelschutz an. 1924 gründete die Ala die Schweizerische Vogelwarte Sempach. Heute arbeitet die Ala auch mit zielverwandten Organisationen wie etwa Pro Natura zusammen. Die Jubiläums-Mitgliederversammlung findet am 2./3. Mai 2009 in Basel statt. **mhi**

• www.ala-schweiz.ch

UNTERSEEN Wasservögel beobachtet

Die Vogelschutz-Organisation Ala feiert ihr 100-jähriges Bestehen – und beobachtete in der Weissenau Wasservögel.

Seite 24

Titelseite ↗